

Wintergarten Flora für Köln.

Aus dem Ausschreiben*)

Die Gartenbaugesellschaft „Flora“ in Köln beabsichtigt eine Umgestaltung der baulichen Anlagen ihres Wintergartens, der Verbindungsräume und soweit erforderlich der Vorterrassen vorzunehmen und die Gewinnung des Planes auf dem Wege des Wettbewerbes unter den in Köln wohnenden oder in Köln geborenen Architekten zu bewerkstelligen.

1. Bei dem Um- bzw. Erweiterungsbau ist eine Trennung der für die Wirtschaftszwecke dienenden Räume von den für die Pflanzenaufnahme bestimmten Räumen zu bewirken.

Die Lage der beiden erwähnten Räumlichkeiten zu einander und zur Terrasse ist derartig zu wählen, dass eine bequeme Verbindung zwischen ihnen stattfinden kann, dass auch vom Wirtschaftssaal ein Einblick in das Schauhaus gewahrt bleibt, und dass von der Küche aus eine bequeme Bedienung der auf der Terrasse und Vorterrasse befindlichen Gäste stattfinden kann.

Die zur Klärung der Aufgabe bearbeiteten Skizzen ergaben mehrere Lösungen, deren Vor- und Nachteile im Preisausschreiben angegeben sind.

Den ortsüblichen baupolizeilichen Bestimmungen ist Rechnung zu tragen. Der Bau soll bei möglichster Vermeidung architektonischen Aufwandes ein äusserlich einfaches, würdiges Gepräge erhalten, in nur wetterbeständigem Materiale errichtet werden, die innere Ausstattung soll nicht überladen, sondern in einfachen Formen gehalten werden. Dem Saal ist einschliesslich der Nebensäle eine solche Grösse zu geben, dass 1800 Personen an kleinen Tischen bequem sitzen können. Neben dem Hauptsaal sind zwei Nebensäle anzuordnen, welche je eine Grösse von rot. 11,0 $\times$ 7,0 m erhalten. Für die Anlage entsprechender Windfänge ist Sorge zu tragen. Der Orchesterraum soll an zweckentsprechender Stelle angeordnet werden. Die Anlage einer besonderen Garderobe ist erwünscht, jedoch nicht durchaus erforderlich. Bei Anlage der geräumigen Küche mit ausgedehntem Büffet von rot. 160 qm (die neuerdings ausgeführte Küche ist eine provisorische) und einem Spül- und Waschraum sowie Geschirrraum von zusammen rot. 40 qm ist auf vollständigen Abschluss der Küchengerüche von den Sälen Bedacht zu nehmen; dabei soll sowohl die Bedienung des Saales als auch thunlichst der

*) Vergl. K.-N. Febr. 1895, Seite 18, März Seite 29 und Juli, Seite 81.

Nebenräume, sowie wie gesagt der Terrassen und Vorterrassen direkt, bequem und übersichtlich sich ermöglichen lassen. Die Abortanlage kann, abgesehen von der im Freien angeordneten, für beiderlei Geschlecht getrennt im Untergeschoss angelegt werden. Die im Obergeschosse des Wintergartens vorhandene Wohnung des Restaurateurs kann dortselbst verbleiben. Die im Untergeschoss vorhandene Kelleranlage ist genügend gross für den Wirtschaftsbetrieb. Das Pflanzenhaus soll einen Flächenraum bedecken, welcher mit Rücksicht auf die zur Verfügung stehende Bausumme und in Berücksichtigung der jeweilig gewählten Bauanordnung thunlichst gross an Flächeninhalt genommen wird. Für ausreichende Heizung der Neuanlage ist zu sorgen. Der jetzige Wintergarten ist mit Heizung versehen.

Bedingungen.

Der Entwurf zu dem Umbau des Flora-Wintergartens ist in skizzenhafter Darstellung nach Mafsangabe des vorstehenden Programms auszuführen.

An Zeichnungen werden verlangt:

ein Lageplan nebst Profilen mit Einzeichnung der Hauptmassen im Mafsstabe 1 : 500;

die Grundrisse: Erdgeschoss- und Kellergrundriss (letzterer wenn erforderlich), Schnitte, sodann 2 Ansichten im Mafsstabe 1 : 200.

Für den Bau ist eine Höchstsumme von 180 000 Mark vorzusehen.

Die Preisrichter, die Herren Kgl. Bauinspektor a. D. *Schellen*, Kgl. Baurat *Stübben*, Geheimer Baurat *Pflaume*, Kommerzienrat *Otto Andreae*, Freiherr *Eduard v. Oppenheim* haben das Preis-ausschreiben, Programm und die Bedingungen geprüft und gebilligt.

Aus der dafür ausgeworfenen Summe von 1800 Mark werden nach freiem Ermessen der Preisrichter 3 Preise gebildet. Der Baukommission steht es frei, weitere Entwürfe für den Preis von 300 Mark zu erwerben.

Hinsichtlich der Ausführung und Leitung des Baues behält sich die Flora freie Entschliessung vor.

Urteil des Preisgerichts.

Bei dem Wettbewerb von Entwürfen zur Umgestaltung des Hauptgebäudes der „Flora“ in Köln sind 9 Arbeiten (eine mit einer Variante) rechtzeitig eingeliefert worden. Jede einzelne Arbeit wurde vom Preisgericht einer eingehenden Besichtigung und Besprechung.

unterzogen, nachdem zuvor schon eine Flächenermittlung und Kostenanschlagsprüfung vorgenommen worden war.

Bei den einzelnen Skizzen fand sich das Nachstehende zu erwähnen, wobei bemerkt wird, dass es namentlich bei der Beurteilung darauf ankam, kurz die Nachteile der Arbeiten zusammenzustellen.*)

Der Verfasser der Arbeit mit dem Motto „*Skizzenblätter*“ schliesst sich der im Programm erwähnten zweiten Lösung an. Die Verbindung des Restaurationssaales mit dem neu zu errichtenden Palmenhause und den bestehenden anderen Anlagen ist gut; die Anlagen der Küchenräumlichkeiten sehr zweckentsprechend gewählt, die Wahl der äusseren Ausbildung den zur Verfügung stehenden Mitteln entsprechend. Als nicht wünschenswert muss der Aufbau der Türme auf den beiden Eckrisaliten bezeichnet werden:

Die Verfasser der Arbeit „*Sempervivum*“ geben zwei Lösungen, von welchen nur diejenige, welche mit „*Variante*“ bezeichnet ist, in Betracht kommen kann, weil die andere die Bedingung des Programmes nicht erfüllt, dass von dem Wirtschaftssaale ein Einblick in das Schauhaus gewahrt bleiben soll; zudem sind die Wandelgänge in der projektierten Form unschön und nicht benutzbar.

Die Skizze „*Variante*“ schliesst sich mit Recht der in dem Programm besprochenen zweiten Lösung an.

Gegen die Zusammenlegung der zwei Nebensäle, welche unter Umständen zu einem grossen Raume vereinigt werden können, ist nichts einzuwenden.

Die Treppenanlage von der Terrasse zum Palmenhause ist unschön, insoweit die Verbindung mit dem Wege daselbst nicht vermittelt ist.

Der Eingang zum Palmenhause, massiv in schweren Formen gestaltet, steht unvermittelt vor der leichten Eisenkonstruktion; ein Versuch, die Verbindung des Palmenhauses mit der bestehenden Orangerie auch durch die äussere Gestaltung herbeizuführen, ist nicht unternommen. Die Verbindung der Küche und des Büffets mit der Terrasse kann nur durch den Saal erfolgen; eine geringe Planabänderung, welche eine bessere Anlage ermöglicht, ist aber leicht ausführbar.

Die Arbeit mit dem Motto „*Floreat Flora*“ will das jetzige Palmenhaus unter Anfügung eines neuen Teiles zu einem Wirtschaftssaal verwenden.

Für den Umbau, welcher jedenfalls erforderlich ist, da nach Entfernung der Palmen die Glashalle zu nüchtern wirkt, ist kein Geldbetrag ausgeworfen.

Die Bedienung der auf der Terrasse weilenden Gäste kann nur durch den Saal erfolgen, was entschieden als Fehler bezeichnet

*) Es ist aus dem Urteil des Preisgerichts nur dasjenige hier abgedruckt worden, was sich auf die nachstehend veröffentlichten Entwürfe bezieht. — D. H.

werden muss. Die Ausbildung des Aeusseren zeugt von vielem Geschick.

Für die Preiserteilung blieb als maßgebend, dass diejenigen Entwürfe, die den Bestimmungen des Ausschreibens am besten entsprechen und für die Ausführung am geeignetsten befunden wurden, mit einem Preise gekrönt werden sollten.

In der vorgenommenen Prüfung und Sichtung kamen die mit nachfolgenden Mottos bezeichneten Arbeiten in die engere Wahl: „Skizzenblätter“, „Füllhorn“, „Sempervivum (Variante)“ „Floreat Flora“.

In Erwägung der vorhergegangenen Darlegungen wurde mit dem ersten Preise die Arbeit mit dem Nennwort, „Skizzenblätter“ — Verf. Architekt *Georg Eberlein* in Köln; dem zweiten Preise mit dem Nennwort „Floreat Flora“ — Verf. Architekten *Gustav Herbst* in Köln und *Paul Silber* in Ruhrort; dem dritten Preise mit dem Nennwort „Sempervivum“ (Variante) — Verf. Architekten *Werner & Zaar* in Berlin und Arch. *Fritz Wagner* in Köln, ausgezeichnet.

In Erledigung der Bestimmung unter 8. der Bedingungen des Preisausschreibens wurde der

- I. Preis mit 1000 Mark,
- II. Preis mit 500 Mark,
- III. Preis mit 300 Mark

ausgezeichnet.

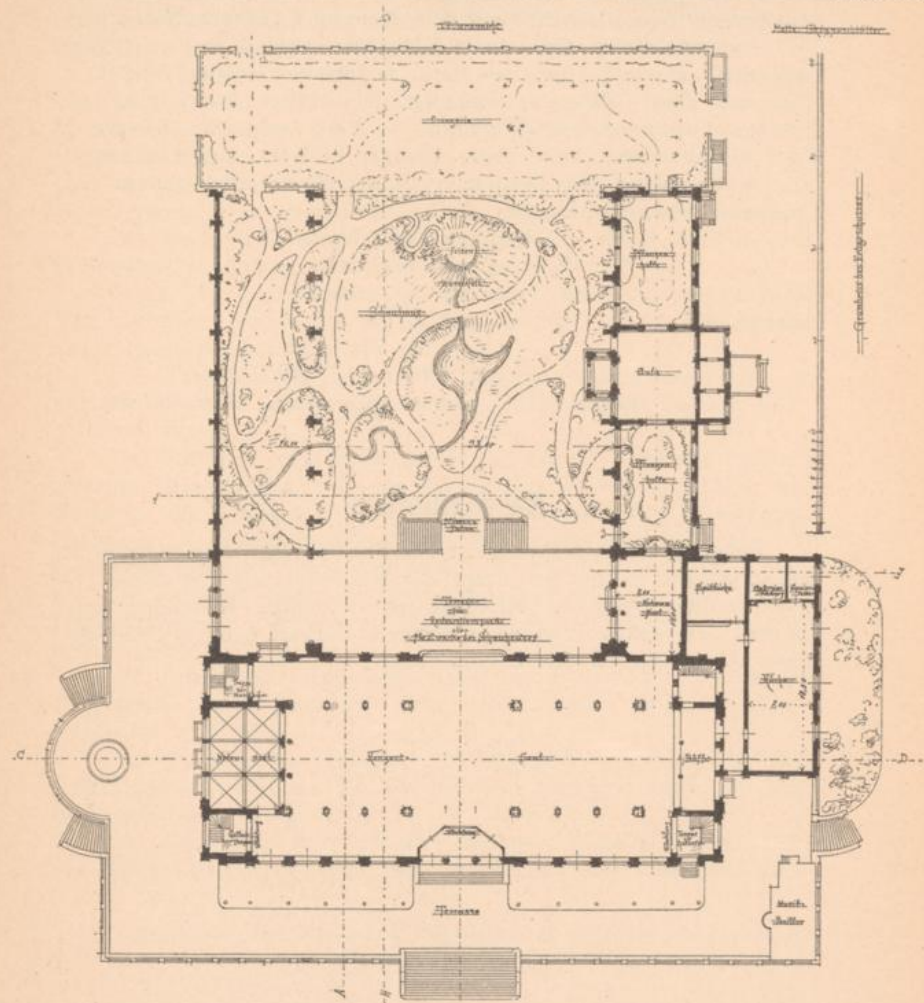
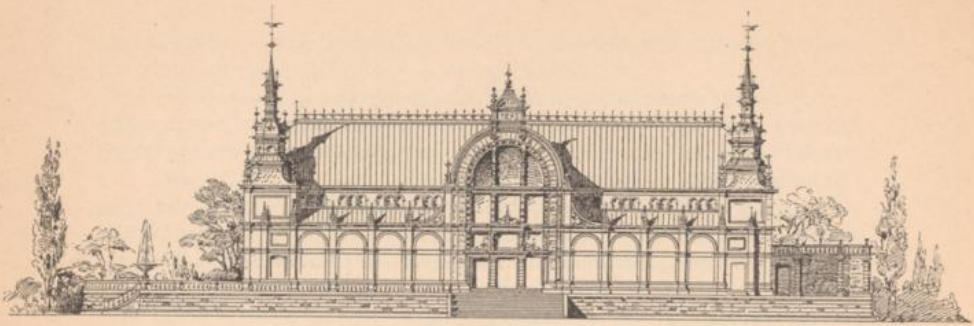
Die Preisrichter.

gez. *Pflaume, C. Schellen,*

Stübben, Frhr. Ed. v. Oppenheim, Otto Andreae.

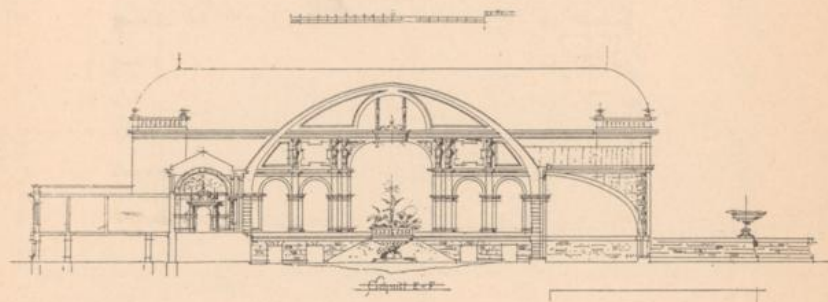
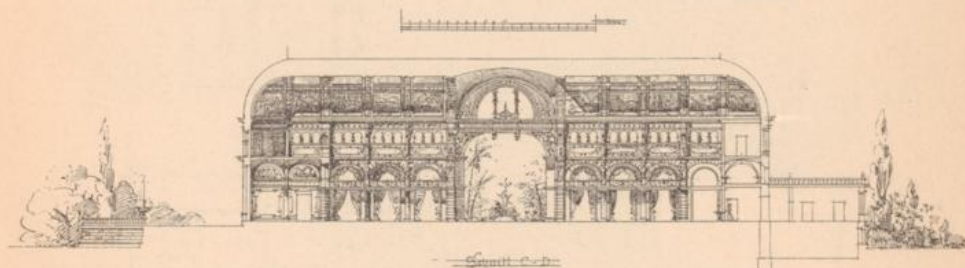
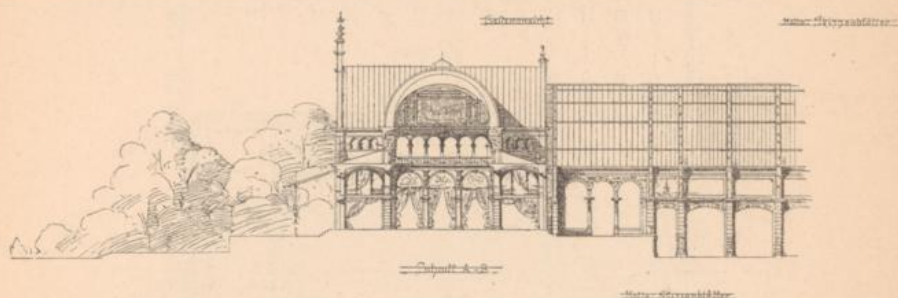
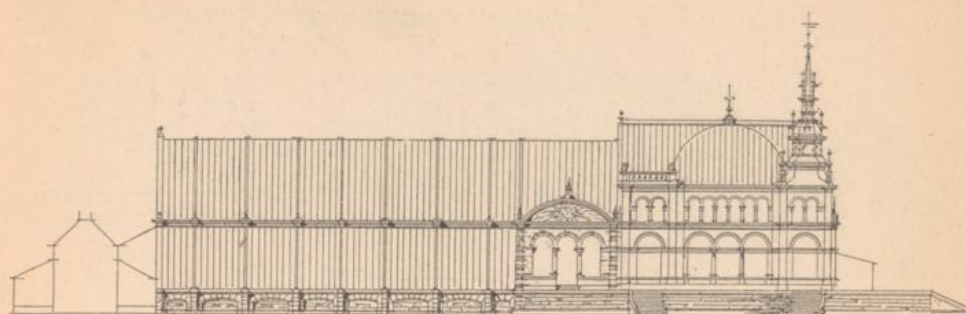
Bauausführung.

Ueber die Bauausführung ist zur Zeit ein Beschluss noch nicht gefasst worden, es soll der Frage der Bauausführung erst näher getreten werden, wenn die erforderlichen Geldmittel vorhanden sind. Der mit dem ersten Preis ausgezeichnete Entwurf entspricht mit geringen Abänderungen den Bedürfnissen.



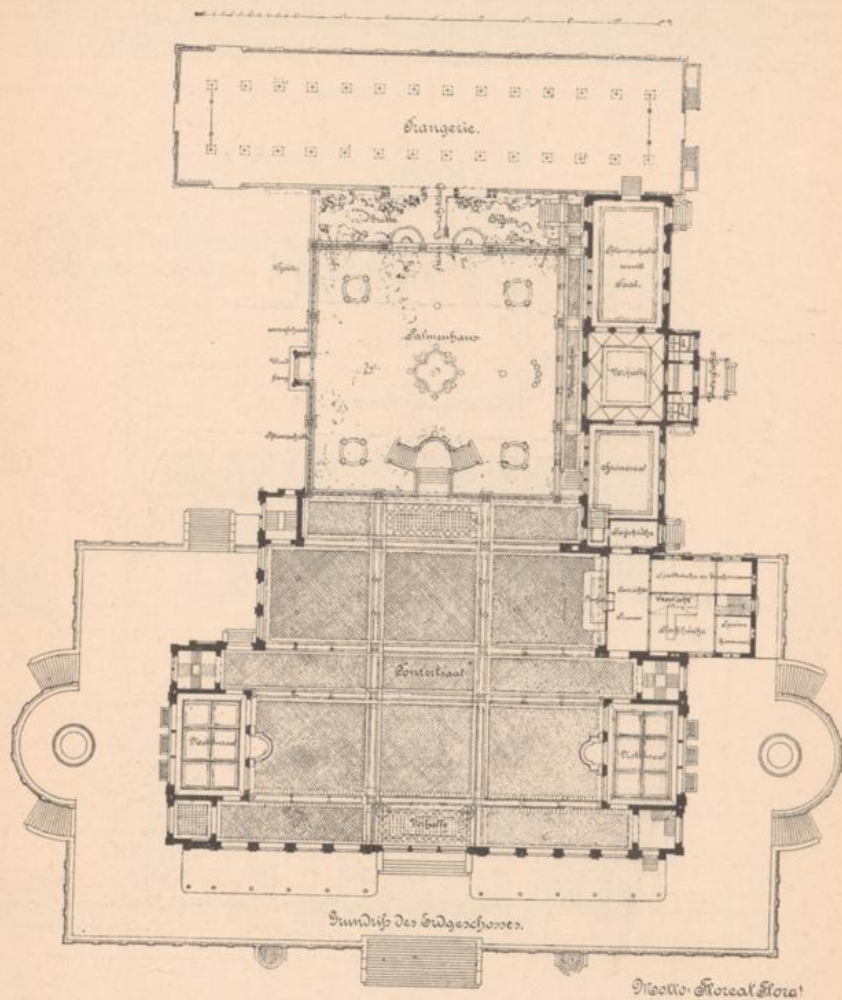
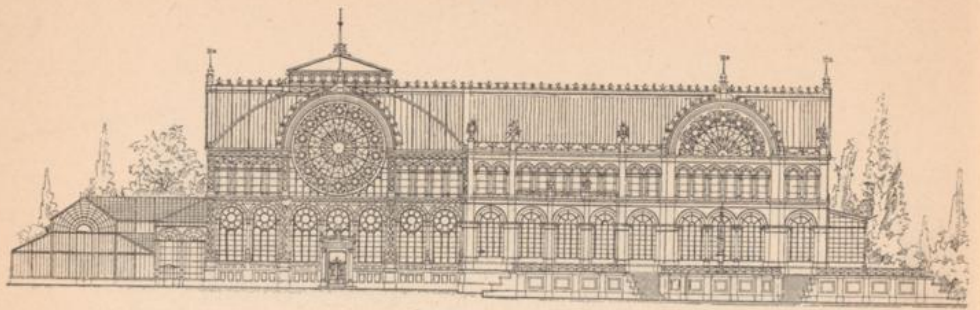
No. 1. (Kennwort: *Skizzenblätter.*) 1. Preis.

Eberlein-Köln.

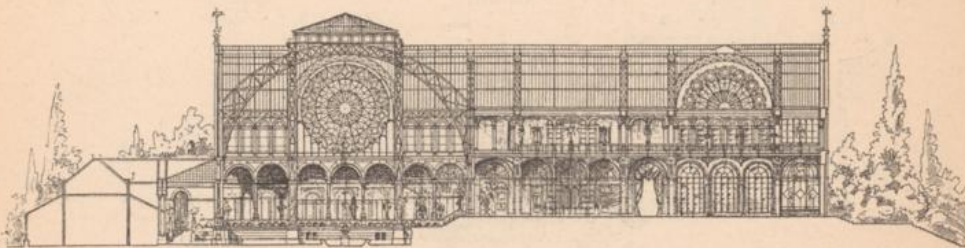
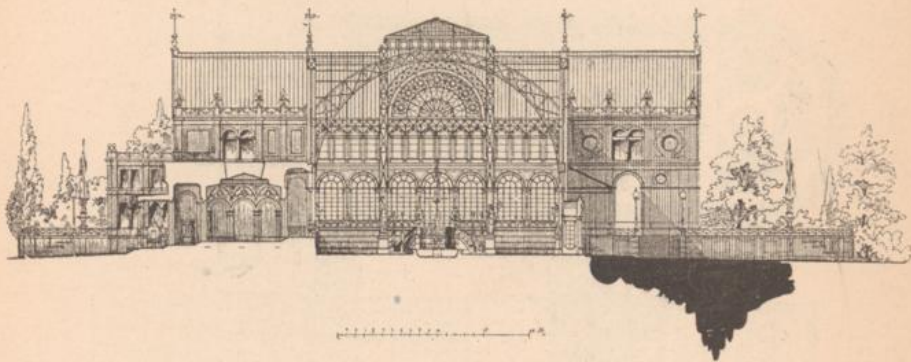
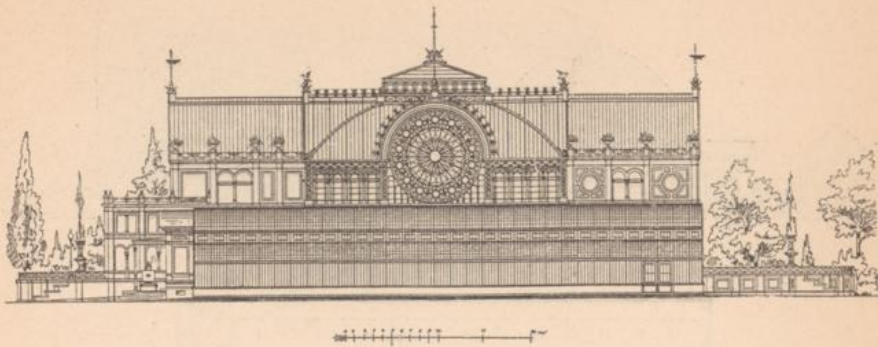


No. 1. (Kennwort: *Skizzenblätter*.) 1. Preis.

Eberlein-Köln.



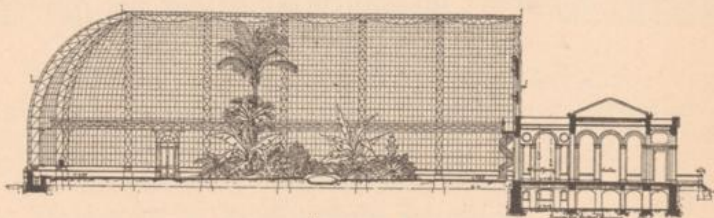
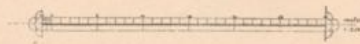
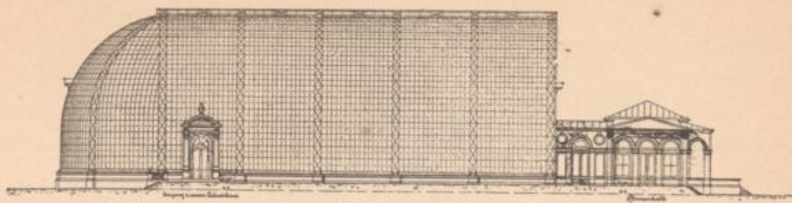
No. 2. (Kennwort: *Floreat Flora*.) 2. Preis. *Herbst*-Köln und *Silber*-Ruhrort.



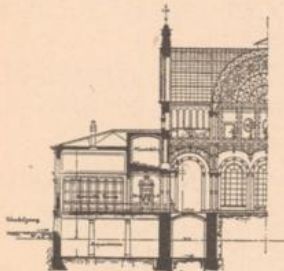
No. 2. (Kennwort: *Floreat Flora.*) 2. Preis. *Herbst-Köln* und *Silber-Ruhrort*.

Architectural floor plan of the Erdgeschoss (ground floor) of the Kaiserhof in Berlin. The plan shows a large central hall (Konzertsaal) with a stage and orchestra pit, flanked by side rooms and a large balcony (Balkon) with a decorative railing. The entrance is marked 'Erdgeschoss' at the bottom. The plan includes detailed architectural features like columns, doors, and furniture.

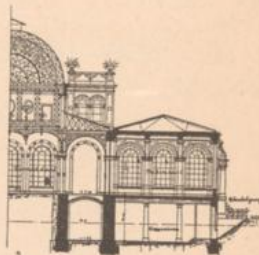




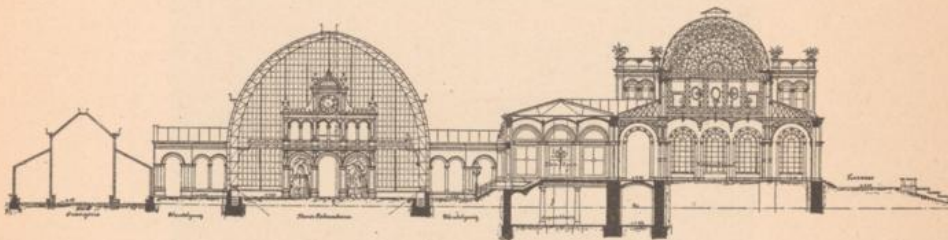
Seitenschnitt



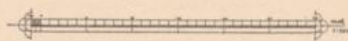
Schnitt A-B



Schnitt C-D



Vorderschnitt



No. 3. (Kennwort: *Sempervivum*.) 3. Preis. Werner & Zaar-Berlin und Wagner-Köln.

== Anzeigen. ==

Farbenecht. Wetterfest, abwaschbar. Jahrelang bewährt.

Patente
in
allen
Staaten.

Terranova

Fertig
zur
Ver-
arbeitung



Filial-Bureau:
Frankfurt a M.,
Neue Mainzstrasse 68.
Broschüren, Putzmuster nebst
Anleitung kostenl. u. postfr.

Vertretung und Lager
für Leipzig:
Gebrüder Salzmann,
Maurermeister.

Baumaterial zur Mörtelbereitung für Putz- und Zieharbeit
(bei Fassaden- und Innen-Putz).

Farben: gelb (ledergelb), hellrot, dunkelrot (3 Ziegelfarben);
silbergrau, gelblich, grüngrau, rötlich (4 Sandsteinfarben).

Versand: als Pulver in 50 kg-Säcken, fertig zur Verarbeitung.

NB. Das Material eignet sich bei vorzüglicher Wirkung (ohne jeden Anstrich) für Besenbewurf, Glattputz, Quaderung, Ziegelblend-Imitation, gezogene Arbeiten, erträgt aber auch jeden wünschenswerten Anstrich!

Terranova-Industrie Freihung,
C. A. Kapferer & Schleuning, Freihung, bayr. Oberpf.

Ferd. Paul Krüger, Kunstschmiede-Werkstatt.

Inh. Krüger & Fritz.

Berlin W. 35. Lützow-Str. 6.

Geschmiedete Thore, Geländer, Balkons, Veranden, Treppen.
Grabgitter, auch in Verbindung mit Stein und Bronze.

Kunstschmiede-Arbeiten für Kirchen, Kronleuchter, Altar-Geräte, Thür-
und Möbelbeschläge.

Schmiedeeiserne Kunstgegenstände für Innen-Dekoration,
Blumentische, Palmenständer, Wandarme, Kamingarnituren.

Zeichnungen und Kosten-Anschläge nicht berechnet.

KANTER & MOHR ARCHITEKTUR- ANTIQUARIAT

Berlin SW., Charlottenstr. 83.

Wir kaufen und zahlen den höchsten Preis
für architektonische, kunstgewerbliche und technische
Werke, für Ornamentstich-Sammlungen, Bücher mit
alten Holzschnitten u. Kupferstichen, alte Drucke. Ein-
kauf u. Abschätzung ganzer Bibliotheken auch ausser-
halb Berlins. Umgehende coulanteste Erledigung.

Baumgärtner's Buchhandlung, Leipzig.

Soeben erschien:

SKIZZEN

Architektonische u. dekorative Studien u. Entwürfe

von

Otto Rieth.

Dritte Folge. — 30 Blatt Handzeichnungen in Lichtdruck.

In Prachtband gebunden Preis M. 20. —.

INHALT:

Dekorative Komposition in architektonischem Rahmen. — Wandmalerei mit perspektivischer Architektur. — Allegorische Komposition im Rahmen einer Festarchitektur. — Wanddenkmal für Kaiser Wilhelm I. in Bronze und Marmor. — Wandmalerei mit Allegorie in Architekturrahmen. — Teil einer Gedenkhalle als Nationaldenkmal für den Fürsten Bismarck. — Teil einer Kuppeldekoration für eine Musikhalle. — Portalarchitektur in Sandstein in einer Kunstausstellung. — Dekorative Festarchitektur als Wandmalerei. — Nischendekoration mit Statue in Marmor. — Monumentalarchitektur als Theaterprospekt. — Teil eines Baues für grosse Festaufführungen. — Monumentale Treppenanlage mit Hofarchitektur. — Architektur für ein kleines Portal mit darüber befindlicher Loggia. — Wandmalerei. — Portal einer monumentalen Umfriedigung. — Wanddekoration in plastischer Ausführung. — Dekoratives Architekturstück als Wandmalerei. — Prunkgefäß mit allegorischem Beiwerk in Gold, Elfenbein, Email und Bergkristall. — Plastische Dekoration einer Thüre in Stuck mit Vergoldung. — Motiv für ein Rathaus einer kleinen Stadt. — Teil einer dekorativen Portalarchitektur. — Teil eines städtischen Museums. — Monumentaler Brückenkopf. — Kapelle einer fürstlichen Burg. — Dekoratives Relief in Marmor. — Allegorisches Ornamentstück für plastische Ausführung. — Thürklopfer in Bronze mit teilweiser Vergoldung. — Dekorative Komposition für plastische Ausführung. — Rathaus in malerischem Terrain.

Gleichzeitig erschienen in neuen ergänzten Ausgaben von demselben Werke:

Folge I: **Neue durch Hinzufügung eines ausführlichen Inhaltsverzeichnisses ergänzte Ausgabe.** In Prachtband gebunden Mk. 20. —.

Folge II: **Neue durch Hinzufügung von 10 neuen Blatt ergänzte Ausgabe.** In Prachtband gebunden Mk. 20. —.

(Den Besitzern der früheren Ausgabe von Folge II stehen die 10 Ergänzungstafeln zum billigen Preis von 4 Mk. auch besonders zu Diensten.)

Das, was O. Rieth in dieser neuen dritten Folge bietet, wird nicht verfehlen, von neuem die Blicke aller Künstler- und Architektenkreise auf den hochbegabten Verfasser hinzulenken. Schon die bisherigen Folgen haben bei Erscheinen ein ganz ungewöhnliches und nachhaltiges Aufsehen hervorgerufen. Seitdem aber hat sich die Kunstanschauung des Verfassers, welcher übrigens auch als ausführender Bildhauer und Architekt sich einen Namen gemacht hat, wie zum Beispiel durch die Ausführung des Galatheabrunnens in seiner Vaterstadt Stuttgart, unter dem Einflusse P. Wallots noch wesentlich geläutert. Er ist noch freier und monumentaler in seinen Entwürfen geworden und bestrebt sich, das Barock, welches insbesondere seinen Skizzen zu Grunde liegt und durch welches der Verfasser ganz besonders ein verjüngendes Leben für die dekorative Kunst herbeizuführen hofft, nicht nur in der überkommenen Form, anzuwenden, sondern den Anforderungen der Neuzeit entsprechend umzugestalten.

Baumgärtner's Buchhandlung, Leipzig.

Ferner erschienen soeben die folgenden neuen Abteilungen des Werkes:

Grundrissvorbilder
von
GEBÄUDEN ALLER ART
von
L. Klasen, Architekt.

Abteilung XV (Schlussabteilung), Industrielle Gebäude:

- Teil 1. Bierbrauereien, Spiritusbrennereien, Stärke-, Dextrin-Traubenzucker- und Sago-Fabriken. Mit 124 Textfiguren und 4 Tafeln. Gebunden M. 5.—.
- Teil 2. Zuckerfabriken, Zuckerwaren-, Chokoladen- und Cichorien-Fabriken. Mit 61 Textfiguren u. 2 Tafeln. Geb. M. 3.—.
- Teil 3. Mühlen, Brot- und Gebäckfabriken. Mit 270 Textfig. Geb. M. 6.—.
- Teil 4. Fabriken für die Metallindustrie u. den Maschinenbau. Mit 209 Textfiguren und 2 Tafeln. Gebunden M. 8.—.
- Teil 5. Fabriken für die Kalk-, Thon-, Porzellan-, Cement- und Glasindustrie. Mit 192 Textfiguren. Gebunden M. 6.—.
- Teil 6. Fabriken für d. Textilindustrie. Mit 153 Textfig. Geb. M. 5.—.
- Teil 7. Fabriken für die Chemische Industrie. Mit 72 Textfiguren. Gebunden M. 3.—.

Die früher bereits erschienenen Abteilungen sind bekanntlich:

- | | |
|---------------------------------------|---|
| I. Wohn- u. Geschäftshäuser. M. 24. | IX. Gebäude für Verwaltungszwecke. M. 15.—. |
| II. Hôtels. M. 6.—. | X. Gebäude f. Kunst u. Wissenschaft. M. 24.—. |
| III. Schulgebäude. M. 18.—. | XI. Kirchliche Gebäude. M. 28.—. |
| IV. Heilanstalten. M. 16.—. | XII. Militärische Gebäude. M. 9.—. |
| V. Schlachthöfe etc. M. 10.—. | XIII. Gebäude f. Justizzwecke. M. 12.—. |
| VI. Börsen und Banken. M. 16.—. | XIV. Landwirtschaftl. Gebäude. M. 18.—. |
| VII. Gebäude f. Vereine etc. M. 10.—. | |
| VIII. Wohlthätigkeitsanstalten M. 4. | |

Das grossangelegte Klasensche Werk ist hiermit nun vollständig geworden. Dasselbe jetzt noch besonders zu empfehlen, dürfte überflüssig sein. Das Werk hat in deutschen wie nichtdeutschen Ländern sich längst in der Bibliothek des Architekten einen Ehrenplatz erworben und bildet schon seit lange für den ausführenden Baumeister, insbesondere auch in kleinen Städten und auf dem Lande, ein unentbehrliches Rüstzeug. Die überreich beigegebenen Abbildungen geben bekanntlich nicht nur die Grundrisse, sondern auch Fassaden und Details wieder. Eine jede Abteilung und Unterabteilung ist auch einzeln käuflich.

—❧— Kölnische Zink-Ornamenten-Fabrik —❧—



Specialität:

Getriebene

Arbeiten.

Reichhaltiges Musterbuch.

Fabrik von Metall-Ornamenten

zu Bau- und Dekorationszwecken

in **Zink, Kupfer, Messing, Blei** etc.

nach beliebiger Zeichnung und Modell.

Kostenvoranschläge für Bauausführungen und Konkurrenzen gratis und prompt.

Larondelle, Pelzer & Co., Köln a. Rh.

NEUBAUTEN

Herausgegeben von
A. Neumeister, Prof., und
E. Häberle, Prof. in Karlsruhe.

Verlag von **E. A. Seemann in Leipzig.**

Bisher erschienen:

Wohn- u. Geschäftshäuser

5 Hefte (No. 1. 3. 8. 13. 14. 15.)

Villen u. Landhäuser

5 Hefte (No. 2. 6. 10. 12. 18.)

Kleine Kirchen

3 Hefte (No. 4. 5. 17.)

Schulhäuser

2 Hefte (No. 5. 11.)

Arbeiterhäuser

In Vorbereitung.

Kranken- u. Waisenhäuser

1 Heft (No. 9.)

Hotels

1 Heft (No. 7.)

Ausstellungsbauten

1 Heft (No. 16.)

Jedes Heft enthält ca. 25 Seiten Abbildungen: *Perspektiven, Grundrisse, Aufrisse, Details* etc. von 6–8 ausgeführter Bauten **einer** Gattung. — 12 Hefte bilden einen Band (Jahrgang) Subskr. Pr. M. 15. — Einzelne Hefte à M. 1.80.

NEUBAUTEN

Herausgegeben von **A. Neumeister** und **E. Häberle**.

Das unter dem Titel „Neubauten“ von uns veröffentlichte Sammelwerk verdankt seinen Ursprung ähnlichen Erwägungen, wie sie für uns bei der Herausgabe der „Deutschen Konkurrenzen“ maßgebend waren, denen es sich in der äusseren Form und Einrichtung, als einer zweckmässigen und bewährten, anschliesst.

Unser Plan geht dahin, für die in jüngster Zeit zur Ausführung gelangten Bauten, soweit sie ein allgemeineres Interesse haben und von praktischer Bedeutung sind, eine Sammelstelle zu schaffen, die den Berufsgenossen den doppelten Vorteil bietet, die verschiedenen Gebiete der Bauthätigkeit unserer Tage mit raschem Blicke übersehen zu können und die eigenen Arbeiten ohne grosse Mühe und Umstände an die Oeffentlichkeit zu bringen.

Den erstgenannten Zweck suchen wir dadurch zu erreichen, dass wir zum Unterschiede von den ähnliche Ziele verfolgenden Veröffentlichungen in jedem Hefte nur Gleichartiges, nur eine bestimmte Gattung von Gebäuden in Auf- rissen, Grundrissen, Durchschnitten etc. zur Darstellung bringen. Unsere kleinen Hefte werden also mit der Zeit ein wichtiges Sammelwerk bilden, das dem vergleichenden Studium verwandter Bauwerke die denkbar bequemste Handhabe bietet.

Wie bei den „Deutschen Konkurrenzen“, so sind wir auch bei diesem Unternehmen auf die freundwillige Unterstützung unserer Fachgenossen angewiesen. Wir richten daher an diese die freundliche Bitte,

uns unsere Aufgabe durch Einsendung von Plänen ausgeführter Bauten zu erleichtern.

Wir bemerken dazu, dass es dabei keiner besonders für diesen Zweck ausgeführter Zeichnungen bedarf, dass vielmehr die Werkzeichnungen ($\frac{1}{50}$ etc.) ausreichende Dienste thun.

Alle Sendungen der Art bitten wir auf vorherige Anfrage unfrankiert an die Herausgeber (Karlsruhe, Körnerstrasse 9)* abgehen zu lassen, wogegen die Rücksendung porto- und frachtfrei erfolgen wird.

Jedem Mitarbeiter gewährt die Verlagshandlung eine Anzahl von Freie xemplaren des betreffenden Hefes.

Die Sammlung erstreckt sich auf Geschäftshäuser, freistehende Wohnhäuser (Villen), städtische Wohnhäuser, Rat- und Schulhäuser, Krankenhäuser, Kirchen etc. etc.

Die „Neubauten“ erscheinen in zwanglosen Heften von ca. 32 Oktavseiten (6—8 Seiten Text und 24—26 Seiten Abbildungen), durchschnittlich jeden Monat ein Heft. — Der Subskriptionspreis für einen Jahrgang von 12 Heften beträgt 15 Mark; einzelne Hefte kosten M. 1.80. Bis Februar 1896 erschienen 18 Hefte.

Die Verlagshandlung

E. A. Seemann,

Leipzig.

Die Herausgeber

A. Neumeister,

Reg.-Baumeister und Professor.

Karlsruhe i. B., Körnerstr. 9.

E. Häberle,

Architekt und Professor.

* Adresse f. d. „Neubauten“: E. Häberle, Karlsruhe, Körnerstrasse 9.

Ausführliche Inhaltsverzeichnisse sendet die Verlagshandlung auf Wunsch gratis.

574
10
- 10
→ Verlag von E. A. SEEMANN in Leipzig. ←

Anton Springer
Handbuch der Kunstgeschichte

Vierte Auflage der Grundzüge der Kunstgeschichte.

Illustrierte Ausgabe.

Band I.	Band II.
Das Altertum.	Das Mittelalter.

Mit 359 Textabbildungen und
4 Farbendrucken.

Preis geb. M. 5.—.

Mit 360 Textabbildungen und
3 Farbendrucken.

Preis geb. M. 5.—.

Band III, **die Renaissance in Italien**, erscheint in der Osterwoche,
Band IV im Sommer d. J.

„Es ist überflüssig, zum Lobe dieses so glänzend verjüngten Handbuchs in
Hinsicht auf den Text etwas zu sagen; Springer's Name sagt Alles.“ (Prof. Schmid
im Magazin und Litteratur.)

Otto Seemanns
Mythologie der Griechen und Römer

Vierte Auflage, 1895

herausgegeben von

Professor Dr. **R. Engelmann.**

Mit 93 Abbildungen. Elegant gebunden M. 4.50.

Das schönste und lehrreichste Festgeschenk für Schüler
und Schülerinnen höherer Lehranstalten.

Druck von Ramm & Seemann in Leipzig.